

<600 Joor Glai- und Groosbasel zämme>

Autor(en): Niggi Schoellkopf

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1992

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/78a3e1f0-c46d-4496-ab02-9dcfe53895bd>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

«600 Joor Glai- und Groosbasel zämme»

Niggi Schoellkopf

Das Jahrhundertfest

Es begann im Februar 1990

Am 22. Februar 1990 sprachen die drei Meister der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels beim damaligen Regierungspräsidenten Peter Facklam im Blauen Haus vor und unterbreiteten ihm zu Händen der Gesamtregierung den Wunsch, Basel möge im Jahre 1992 die 600jährige Zusammengehörigkeit von Klein- und Grossbasel im festlichen Rahmen begehen. Dem Gespräch wohnte auch Regierungsrat Karl Schnyder bei, der im Jahr 1991/92 im Amt des Regierungspräsidenten stand. Beide Stadtväter zeigten für das Anliegen Verständnis und versprachen, dieses der Gesamtregierung an einer der nächsten Sitzungen zu unterbreiten.

Schon am 12. März 1990 beschloss der Regierungsrat, das 600-Jahr-Jubiläum würdig zu begehen und beauftragte die Drei Ehrengesellschaften, ein breit abgestütztes Organisationskomitee zu bilden und der Regierung frühzeitig den Vorschlag des Festablaufes sowie ein Detailbudget einzureichen. Die drei Meister einigten sich, dass der im Jahr 1990 vorsitzende Rebhausmeister, Niggi Schoellkopf, ein Organisationskomitee bilden und darin die Drei Ehrengesellschaften vertreten solle. Mit Unterstützung der Regierung konnte ein versierter OK-Präsident in der Person von Paul Lachausse, Direktor beim Schweizerischen Bankverein Basel, gewonnen werden.

Im Laufe des Sommers wurden verschiedene Persönlichkeiten unserer Stadt, die im Organisieren bewandert waren und bereits in früheren OKs mitgewirkt hatten, angefragt; am 21. August 90 fand die erste und konstituierende OK-Sitzung statt, an der die Ressorts festgelegt wurden.



An der ersten Sitzung wurde das vom Basler Grafiker Paul Göttin geschaffene Signet als offizielles Festsignet bestimmt und als Festdatum der 28.–30. August 1992 festgelegt.

Das OK hatte sich von Anfang an zur Grundsatzeidee bekannt, den Europagedanken in das Volksfest zu integrieren und die gesamte Region Basels an den Festlichkeiten teilhaben zu lassen. Der Gedanke des «Zämme» sollte sich bei jeder Möglichkeit im Festanlass widerspiegeln; die in Basel lebende ausländische Bevölkerung, die südbadischen und elsässischen Nachbarn sowie der angrenzende Kanton Basellandschaft wurden eingeladen, sich sowohl mit Festwirtschaften als auch am Festumzug zu beteiligen. Als offizielle Partnerstädte wurden Liestal, Freiburg i.Br. und Mülhausen gewählt und die Stadtbehörden darüber informiert.

Das OK setzte sich zum Ziel, die Festlichkeiten möglichst kostendeckend zu gestalten und die vom Grossen Rat zugesprochene Defizitgarantie wenn möglich nicht zu beanspruchen. Von

nun an tagte das engere OK jeden Monat und hielt insgesamt 20 Sitzungen ab; alle OK-Mitglieder übten ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Der Festkalender

Am 23. Oktober 1991 erschien das von Ernst Ritter, Statthalter E.E. Gesellschaft zum Rebhaus und Schreiber der Basler E. Zünfte und Gesellschaften, im Auftrag der Drei E. Gesellschaften verfasste Buch «Kleinbasel». Das Werk wurde von der St.Jakobsspende der Basler Zünfte und Gesellschaften und einem Beitrag des baselstädtischen Lotteriefonds finanziell unterstützt und gelangte anderntags in den Verkauf.

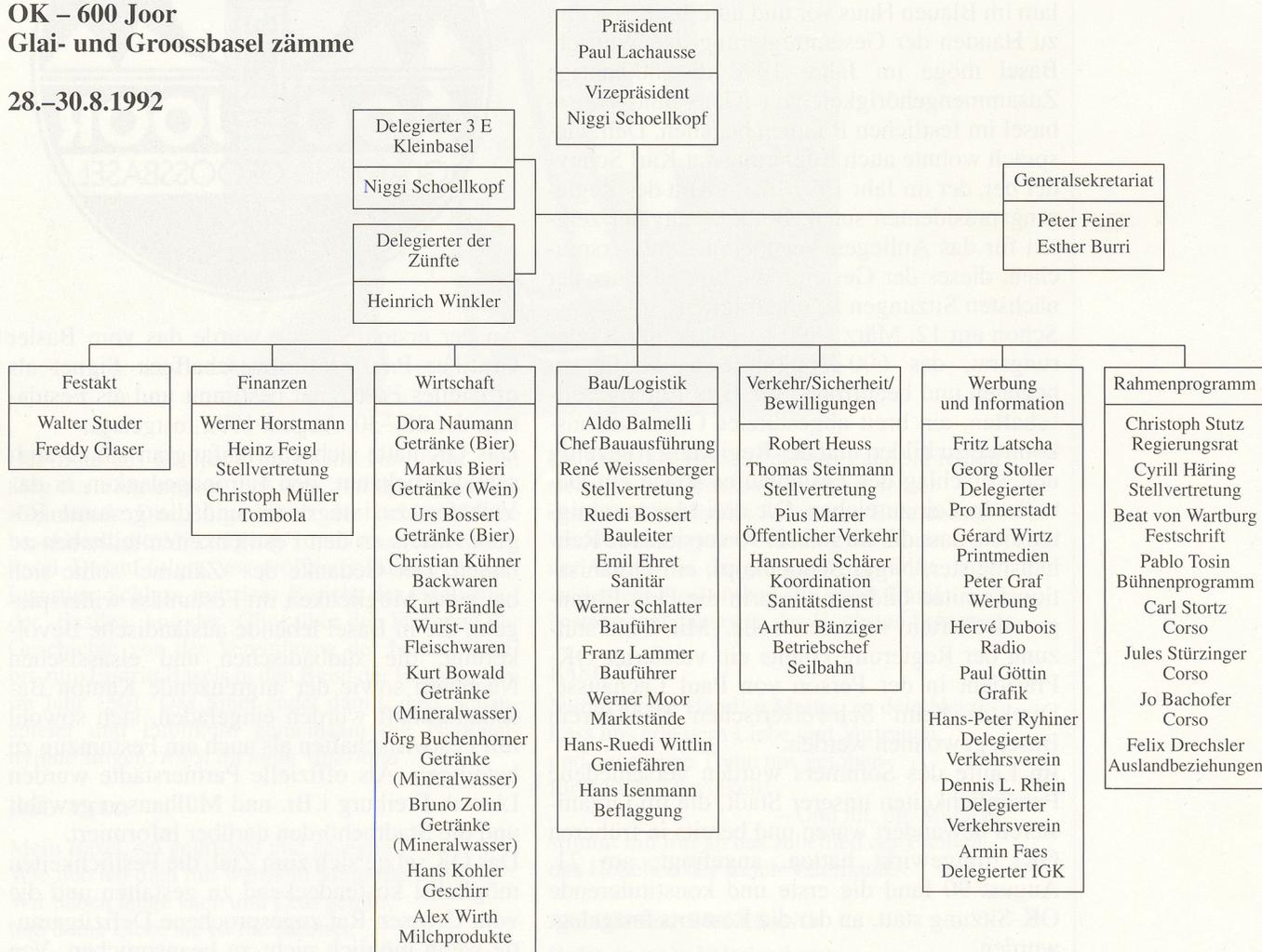
Am 24. Oktober 1991 reichte das OK der Regierung das Festbudget ein, das bei Einnahmen von Fr. 930 000.– einen Ausgabenposten von Fr. 1 762 000.– vorsah und bat zugleich um die Defizitgarantie von Fr. 832 000.–.

Am 11. Dezember 1991 lud der Schweizerische Bankverein zur Vernissage des offiziellen Gedenkalters in die Kundenhalle an der Aeschenvorstadt ein, der von den Drei E. Gesellschaften herausgegeben wurde. Der Reinerlös aus den 5000 Silber- und 400 Goldtalern je 900 g war bestimmt für das in Auftrag gegebene Kunstwerk als Geschenk an die Stadt Basel.

Am 1. Januar 1992 wurde das Jubiläumsjahr auf besondere Weise eingestimmt. OK-Mitglie-

OK – 600 Joor Glai- und Groosbasel zämme

28.–30.8.1992





der besuchten 6 Altersheime und überreichten den Pensionären gesamthaft 600 Jubiläumswegen.

Am Montag, 27. Januar 1992 feierte das Kleinbasel seinen Ehrentag Vogel Gryff selbstverständlich ebenfalls ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres. Der Gesamtregierungsrat sowie sämtliche Bannerherren der Basler E. Zünfte und Gesellschaften mit ihren farbenfrohen Bannern nahmen am Gryffemähli in der Mustermesse teil.

Am 31. März 1992 genehmigte der Regierungsrat den Nachtragskredit mit dem Antrag an den Grossen Rat, das Geschäft als dringlich zu behandeln. Es sah folgende Finanzierung vor: Fr. 100000.– à fonds perdu als Beitrag an die Seilbahn, Fr. 200000.– max. im Sinne einer Defizitgarantie. Die anfallenden Defizite wurden anteilmässig von den Garanten Kanton (Fr. 100000.–) und Christoph Merian Stiftung getragen.

Am 11. April 1992 wurde das Seilbahnprojekt im Kantonsblatt unter «Gesuch um Benützung von Allmend und Baupublikation» ausgeschrieben. Das Vorhaben wurde zum politischen Geränkespiel, da wenige Grossräte aus dem linken Lager und der Basler Heimatschutz dagegen Einwand erhoben und die Seilbahn torpedieren wollten.

Am 6. April 1992, dem urkundlich belegten Tag des Zusammenschlusses von Klein- und Grossbasel, fand auf der Pfalz ein bescheidener Festakt im Beisein weniger Gäste aus Zunft- und Gesellschaftskreisen, der Medienvertreter/innen und einiger Politiker statt, an dem erstmals die offizielle Festfahne mit dem Signet auf der Pfalz gehisst wurde. OK-Präsident Paul Lachausse und Regierungsvizepräsident Hans Rudolf Striebel hielten kurze Ansprachen und der Herold in Stänzeruniform, Peter Richner, verlas die Botschaft des Regierungsrates an die Bevölkerung Basels. Als bleibendes Zeichen

für die Zukunft mauerte der Regierungsvertreter auf der Pfalzterrassenbrüstung eine Gedenkmedaille ein.

Mitte Juni 1992 gelangten die verschiedenen Jubiläumssouvenirs und die Festplakette in den Verkauf. Der Milchverband Basel versah die Kaffeerahmdösli mit dem Signetdeckeli und die Warteck Getränke AG setzte spezielle Bierdeckel mit Signet in Umlauf. Zugleich gelangten bei Coop die Festweine und Warteck-Lagerbier-Flaschen mit den Festetiketten in Verkauf und Papiertragtaschen mit den beiden Baselstäben wurden den Kunden abgegeben. Aber auch die PTT versah von Juni an die abgehenden Postsendungen mit dem Festwerbbestempel.

Am Samstag, 20. Juni 1992 organisierte «Pro Innerstadt» unter dem Motto «Kleinbasler malen Grossbasler und Grossbasler malen Kleinbasler» ein erfolgreiches Malhappening. Viel Prominenz wurde von meist bekannten Grafikern und Künstlern im Rathaushof und auf der Spitzterrasse im Bild festgehalten. Die 168 Helgen – gemalt von 58 Kunst- und Hobbymalern – wurden ab 17. August in der Schalterhalle des Schweizerischen Bankvereins ausgestellt und anschliessend den Gemalten abgegeben.

Am Mittwoch, 1. Juli 1992 wurde das Schwäbedrämmler feierlich dem Betrieb übergeben. Von 9–11 Uhr durften Geburtstagskinder gratis über den Rhein schweben. Abends um 17 Uhr fand die offizielle Einweihung am Oberen Rheinweg statt, an der OK-Präsident Paul Lachausse, Regierungspräsident Hans Rudolf Striebel, Hansrudolf Imgrüth von der Garaventa AG, Goldau (Seilbahnbauerin) und Lutz Tischhauser von der Rothornbahn Lenzerheide das Wort ergriffen; Letzterer überbrachte als Erinnerungsgeschenk einen Stein vom Rothorngebirge, der am Oberen Rheinweg seinen Platz fand.

Vom 28. Juli bis 27. August wurde die «Basler Ballade» von Hermann Schneider im Hof des Hatstätterhofs am Lindenberg aufgeführt, die dank des anhaltend sommerlichen Wetters grossen Erfolg buchen durfte.

Am Freitag, 14. August 1992 lud das OK die Medienvertreter zum Informationsapéro ins «Le Plaza» ein und enthüllte das vielseitige Festprogramm.

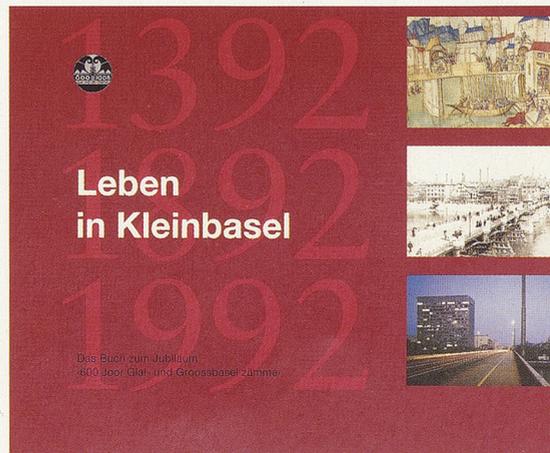
Vom Montag, 17. August 1992 an erschien die



Begrüssungs-
adresse durch
Paul Lachausse,
OK-Präsident.
◀

Festzeitung in der Auflage von 260000 Exemplaren. Sie wurde an alle Haushaltungen in Basel und Umgebung gratis abgegeben.

Am Freitag, 21. August 1992 lud das Generalkonsulat Italiens in Basel in Zusammenarbeit mit dem Komitee der Italienischen Vereine in Basel zu einem Jubiläumskonzert in die Predi-



Das offizielle Buch
zum Jubiläum.
◀



△
Les Cent tambours
mit ihrer Kompo-
sition <... und
zwischen inne
fließt der Rhy>.

Der Sternmarsch
zur Eröffnung des
Festes. Im Bild die
Vorstadt-Gesell-
schaft zum hohen
Dolder (St. Alban)
mit den englischen
Gästen der
<Companie of
Saynte George>. ▷



gerkirche ein, dem auch der Botschafter Italiens in Bern, Franco Ferretti, sowie Regierungspräsident Hans Rudolf Striebel, Regierungsrat Jörg Schild und die Spitze des OKs beiwohnten.

Am Montag, 24. August 1992 übergaben die Drei E. Gesellschaften Kleinbasels zur Feierabendstunde beim Café Spitz ihr Geschenk an die Stadt Basel; die von Ludwig Stocker geschaffene «Lagerstätte» mit den drei Ehrenzeichen Leu, Wild Ma und Vogel Gryff, die im Rheinflussbett rheinaufwärts ihren Platz gefunden haben.

Am Dienstag, 25. August 1992 lud die Basler Bürgergemeinde zur Vernissage des im Christoph Merian Verlages erschienene Jubiläumsbuches «Leben in Kleinbasel 1392 1892 1992» in den Hof des Stadthauses ein. Anschliessend zog ein kleiner Festzug mit Trommlern und Pfeifern ins Stadt- und Münstermuseum, wo die gleichnamige Ausstellung feierlich eröffnet wurde.

Am Donnerstag, 27. August 1992 fand als Auftakt der drei anschliessenden Festtage ein offizieller Festakt im Musiksaal des Stadtcasinos statt, an dem rund 1000 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Militär sowie Zunft- und Gesellschaftskreisen teilnahmen. Bundesrat Otto Stich überbrachte die Grüsse des Gesamtbundesrates, Regierungspräsident Hans-Rudolf Striebel diejenigen der Regierung und der Oberbürgermeister der Partnerstadt Freiburg i.Br., Rolf Böhme, sprach namens der Partnerstädte und übergab dem Regierungspräsidenten eine Wappenscheibe, die im Rathaus ihren Platz finden konnte. Das Festprogramm wurde umrahmt von Vorträgen der Polizeimusik Basel und von Trommlern und Pfeifern verschiedener Fasnachtscliquen. Anschliessend trugen Polizeimusik und die Trommler- und Pfeifergruppe den «Käppelijochmarsch» und den neuen Trommlermarsch «...und zwischen inne fliesst der Rhy» vor viel Publikum auf dem Barfüsserplatz vor und ernteten dabei riesigen Applaus.

Die Messe Basel lud die hohen Ehrengäste alsdann in den Keller des Blauen Hauses am Rheinsprung zu einem Imbiss und gemütlichem Beisammensein ein.

Mit dem Freitag, 28. August 1992 begann das grosse Volksfest, das bis am Sonntagabend, 30.



Das Jahrhundert-
feuerwerk.



Der Corso mit
Beteiligung von
in Basel lebenden
Ausländern und
Ausländerinnen. ▷



Eine der beiden
Fähren der
Genietruppen.

Spiel Inf Rgt 22 auf
der schwimmenden
Bühne.



August dauerte. Im weiten Festareal zwischen Münsterplatz – Rheinsprung – Marktplatz – Eisengasse – Mittlerer Rheinbrücke – Greifengasse – Claraplatz – Schifflande bis zum Seidenhof am linken Rheinufer und von der Münsterfähre bis zum Klingentalgraben am rechten Rheinufer sowie im Kasernenhof standen über 110 Festwirtschaften, Verkaufsstände, Lunaparks und drei Holzbühnen, auf welchen zahlreiche folkloristische und musikalische Darbietungen geboten wurden.

Von sechs Quartierplätzen aus startete um 18.30 Uhr der sechsteilige Sternmarsch; zuvor verlasen Reiter und Reiterinnen die offizielle Proklamation des Regierungsrates, worauf sich die Züge in Richtung Innerstadt in Bewegung setzten und viel Quartiervolk mitzog. Eine Viertelstunde lang läuteten sämtliche Kirchenglocken im Kanton Basel-Stadt. Das hochsommerliche Wetter lockte schon am ersten Festtag weit über hunderttausend Menschen aus der ganzen Region in die Innerstadt, die sich bis frühmorgens in den vielen Beizlein niederliessen.

Am Samstag, 29. August 1992 kam im Laufe des Morgens Regenwetter auf; dennoch strömten wiederum unzählbare Menschenmassen ins Festareal. Im Rathaushof zeigten die Basler Handwerkszünfte ihre Handwerkskunst und alle Zunft- und Gesellschaftsbanner wehten an der Rathaus-Innenfassade. Die Genie RS IV/256 aus Brugg kam mit zwei grossen Armeefähren nach Basel, um die zahlreichen Festbesucher von einem Ufer zum andern zu bringen. Abends um 23.15 Uhr stieg ein noch nie dagewesenes Brillantfeuerwerk an den Regenhimmel, das während etwas mehr als 30 Minuten in allen Farben das Stadtbild beleuchtete und beim grossen Festpublikum reichen Applaus erntete.

Am Sonntag morgen, 30. August 1992 fand um 10 Uhr im Münster der ökumenische Festgottesdienst statt. Die Predigt wurde feierlich umrahmt von der Basler Liedertafel und den Basler Jagdhornbläsern. Anschliessend um 11 Uhr zog ein über einstündiger bunter Festumzug von der Mustermesse nach dem Marktplatz, der wiederum tausende von Menschen in die Stadt lockte. Einige Meter über der Grenze von Klein- und Grossebasel erwiesen die drei Ehren-



zeichen Leu, Wild Maa und Vogel Gryff der vollzählig erschienenen Basler Regierung ihre Reverenz, was als historisches Ereignis in die Basler Geschichte eingegangen ist. Alsdann wurde in allen Festwirtschaften tüchtig weiter gefestet bis um 18 Uhr die Festherrlichkeit endgültig zu Ende ging.

Nach nur 50 Tagen Festschluss erschien am 20. Oktober 1992 die offizielle Festchronik von OK-Vizepräsident Niggi Schoellkopf, die auf 135 Seiten das Fest in Wort und Bild für die Nachkommen eindrücklich festhält.



Das Jubiläumsfest «600 Joor Glai- und Grossebasel zämme» wurde sowohl von den Behörden als auch von der Bevölkerung Basels sichtbar getragen. Die drei Tage standen im Zeichen des Zusammenseins in unverfälschter Freude und im festen Glauben an eine erfolgreiche Zukunft unserer schönen und geliebten Stadt Basel mit ihrer positiv eingestellten Bevölkerung. Die Festlichkeiten haben alle Einwohner einander näher gebracht und so werden sie auch zusammen die Zukunft zu bewältigen wissen. Das war auch das oberste Ziel des OKs!

△ Der ökumenische Festgottesdienst im Münster.

◁ Ein historisches Ereignis: Leu, Wild Maa und Vogel Gryff einige Meter in Grossebasel.